

9. eco.naturkongress in Basel

Mobilität zwischen visionären und pragmatischen Ansätzen

Über 500 Fachleute und Interessierte haben in Basel an der 9. Ausgabe des „eco.naturkongress“ teilgenommen, um sich mit dem Thema Mobilität in all seinen Facetten zu befassen. In den Referaten im Plenum gab es neben philosophischen Gedanken zum Sinn und Zweck der Mobilität viele andere spannende Beiträge: z.B. zum Einfluss von erzwungener vs. frei wählbarer Mobilität bei der Ausgestaltung von öffentlichen Programmen (G. Pini), zur mangelnden Transparenz in Bezug auf die Kostenwahrheit und ihre Auswirkungen auf die Verkehrsmittelwahl (A. Gunzinger), zur Sättigungstendenz der Mobilität in der westlichen Welt („Peak Travel“) und die daraus abgeleiteten infrastrukturpolitischen Anpassungen (A. Millard-Ball) sowie ein starkes Plädoyer für das Velo in den Städten (M. Colville-Andersen). In diversen Workshops konnten Themen wie bspw. das autofreie Wohnen, Lösungen für die letzte Meile im Warentransport und im Einkaufsverkehr oder die Erreichbarkeit des öffentlichen Raums für Personen mit eingeschränkter Mobilität vertieft werden. Die Plenumsreferate wurden auf Video festgehalten und sind, ebenso wie die Resultate der Workshops, online abrufbar. (Sprachen: de, fr, en)

Weitere Informationen:

9. eco.naturkongress vom 21. Februar 2014 in Basel

Videos der Referate im Plenum

Resultate der 20 Workshops

www.eco-naturkongress.ch

www.eco-naturkongress.ch/eco-talks-2014

www.eco-naturkongress.ch/workshops

9^{ème} eco.congrès nature à Bâle

La mobilité, entre philosophie et solutions pragmatiques

Plus de 500 spécialistes et curieux se sont pressés à Bâle pour la tenue du 9^{ème} «eco.congrès nature» et y traiter de la mobilité sous toutes ses coutures. Aux digressions philosophiques sur le sens et la finalité de la mobilité se sont frottées d'autres questions essentielles: rôle de la mobilité contrainte vs. librement choisie dans le formatage des politiques publiques (G. Pini), manque de transparence en matière de coûts et impact sur le choix modal (A. Gunzinger), tassement de la mobilité constaté dans le monde occidental («Peak Travel») et politiques infrastructurelles à adapter en conséquence (A. Millard-Ball), plaidoyer pour le vélo dans les centres urbains (M. Colville-Andersen), etc. Certaines questions ont été traitées en ateliers, à l'exemple de l'habitat sans voiture, des solutions pour le dernier kilomètre des déplacements liés aux achats et transport de marchandises, et de l'accessibilité de l'espace public pour les personnes à mobilité réduite. Les présentations ont été filmées et des résumés de chaque atelier ont été produits. (Langues: français, allemand, anglais)

Pour plus d'informations:

9ème eco.congrès nature du 21 février 2014 à Bâle

Lien vers les présentations filmées

Lien vers les résultats des ateliers

www.eco-naturkongress.ch/fr/

www.eco-naturkongress.ch/fr/eco-talks-2014/

www.eco-naturkongress.ch/fr/workshops/

05.03.2014



Geschäftsstelle: ecos • Elisabethenstrasse 22 • CH-4051 Basel
Tel. +41 61 205 10 10 • Fax +41 61 271 10 10 • info@eco.ch • eco.ch

9. eco.naturkongress: «Mehr Mobilität dank weniger Verkehr»

Der Verkehr steht heute der Mobilität im Weg. Zu diesem Schluss kamen heute rund 600 VerkehrspolitikerInnen und Fachleute an der Schweizer Jahrestagung für nachhaltige Entwicklung im Kongresszentrum der Messe Basel. Als wirksamstes Mittel gegen den Verkehrskollaps sah der 9. eco.naturkongress die Einpreisung von Luftverschmutzung, Raumverbrauch, Lärm und Klimaerwärmung in die Mobilitätskosten.

Basel, 21. Februar 2014 – Die Schweizer Verkehrsinfrastruktur ist zu Spitzenzeiten überlastet und wird deshalb kontinuierlich ausgebaut. Das deutliche Ja zur FABI-Vorlage ist nur das aktuellste Beispiel für diesen Trend. Die zunehmende Mobilität ist jedoch nicht Ausdruck wachsender Freiheit, sondern ein zunehmender Zwang, wie Professor Guiseppa Pini vom Mobilitätsobservatorium der Universität Genf am 9. eco.naturkongress aufzeigte.

Der Unternehmer und ETH-Professor Anton Gunzinger legte dar, dass der Energieverbrauch des Verkehrs trotz technischer Fortschritte konstant bleibt. Als Hauptgrund nannte er die fehlende Kostenwahrheit. Die Nutzung von Gemeingütern, wie saubere Luft, öffentlicher Raum oder Ruhe, sei in die Preiskalkulation aufzunehmen. Die so generierten Mehreinnahmen könnten der Bevölkerung über eine Art Grundeinkommen zurückerstattet werden. So würden Anreize geschaffen, das eigene Mobilitätsverhalten zu hinterfragen, ohne für den Durchschnittshaushalt zusätzliche finanzielle Belastungen entstehen zu lassen. Gunzinger forderte die Politik auf, endlich das vermeintlich unpopuläre Thema Mobility Pricing anzugehen, anstatt auf Engpässe nur mit weiteren Ausbauforderungen zu reagieren.

Strasse und Schiene sollten fortan für gesellschaftlich sinnvolle Mobilität zur Verfügung stehen. Dazu gehört auch individuelles, «erkenntnisorientiertes» Reisen. Der deutsche Autor Roger Willemssen ging auf diesen Aspekt der Fortbewegung ein. Er erzählte, wie er auf seinen Reisen an die Enden der Welt auch immer wieder ihrer Endlichkeit gewahr wurde. Mobil zu sein, nannte er eine Notwendigkeit, um unsere Erde auch immer wieder in ihrer Bedrohung wahrzunehmen und entsprechend handeln zu können.

Auch in einigen der zwanzig Workshops wurde das Thema der Kostenwahrheit aufgegriffen: Vertreter von Avenir Suisse diskutierten mit den TeilnehmerInnen die verschiedenen Möglichkeiten, die Verkehrsnachfrage über den Preis zu steuern. Weitere Workshops, organisiert von Bundesämtern, führenden Nachhaltigkeitsorganisationen und Unternehmen, widmeten sich etwa dem Langsamverkehr, der Landschaftszerschneidung durch den Verkehr und der ökologischen Infrastruktur der Schweiz. Die resultierenden Forderungen werden auf www.eco-naturkongress.ch aufgeschaltet.

Peak Travel und das Fahrrad der Zukunft

Weitere Redner brachten neue Perspektiven in die Diskussion ein: Gemäss dem kalifornischen Forscher Adam Millard-Ball hat die individuelle Mobilität in der westlichen Welt einen Höhepunkt erreicht und wird voraussichtlich nicht weiter steigen. Allenfalls könnte sie sogar zurückgehen. Folglich müsse auch die Verkehrsinfrastruktur nicht zwingend weiter ausgebaut, sondern könnte sogar zurückgebaut werden.

Der Däne Mikael Colville-Andersen sieht hingegen eine deutliche Zunahme der menschlichen Fortbewegung voraus – mit Fahrrädern. Colville-Andersen zeigte auf, welche Fortschritte in den



Geschäftsstelle: ecos • Elisabethenstrasse 22 • CH-4051 Basel
 Tel. +41 61 205 10 10 • Fax +41 61 271 10 10 • info@eco.ch • eco.ch

letzten Jahren sogar die Fahrrad-unfreundlichsten Städte der Welt im Ausbau ihrer Veloinfrastruktur gemacht hätten. Für ihn ist das Fahrrad nicht einfach Fortbewegungsmittel, sondern ein Instrument, das die Lebensqualität in unseren Städten erhöht. Die Schweiz sei zwar gut aufgestellt, aber sogar der Velostadt Basel zeigte er in Wort und Bild enormes Verbesserungspotenzial auf.

In der Debatte am Nachmittag diskutierte die Geschäftsleiterin des VCS, Caroline Beglinger, mit weiteren Experten die Rolle von Innovationen für die zukünftige Entwicklung des Verkehrssystems: Sollen Kapazitäten beispielsweise mit unterirdischem Gütertransport (zum Beispiel mit dem Projekt «Cargo sous terrain») ausgebaut werden, oder lassen sich durch eine intelligentere und effizientere Nutzung der bestehenden Infrastruktur Engpässe vermeiden?

Die Videos aller Auftritte am Kongress werden in den kommenden Tagen auf www.eco-naturkongress.ch abrufbar sein, ebenso wie alle Resultate und Forderungen aus den Workshops.

eco.ch (ehemals NATUR) auf einen Blick

eco.ch ist das führende Schweizer Forum für nachhaltige Entwicklung. Mit ihrer einzigartigen Kombination aus Messe, Festival (20. bis 23. Februar 2014), Kongress und Gala (21. Februar 2014) richtet sie sich an die breite Bevölkerung sowie an Führungskräfte und Fachpersonen aus Politik, Wirtschaft, Medien und Verbänden. eco.ch wird nach wie vor von 24 bekannten Organisationen, Institutionen, Bundesämtern und Kantonen getragen. Für die Mobilitätsthematik 2014 wurde zusätzlich das Bundesamt für Verkehr mit ins Boot geholt. Gastkanton 2014 ist der Kanton Wallis. Das Wallis präsentiert seine Ferienregion und seine Naturprodukte am eco.festival und lädt an der eco.gala zum Apéro riche mit regionalen Spezialitäten ein.

Weitere Informationen zur eco.ch finden Sie online unter www.eco.ch.

Für Rückfragen kontaktieren Sie bitte:

Romina Jermann

+41 61 205 10 37

romina.jermann@ecos.ch





9. eco.naturkongress

Freitag, 21. Februar 2014

im Congress Center Basel

NATUR UND MOBILITÄT

MEHR MOBILITÄT DANK WENIGER VERKEHR

www.eco-naturkongress.ch

Der ehemalige  **NATUR** Kongress heisst jetzt



Das ist Ihr eco.naturkongress 2014 zum Jahresthema Natur und Mobilität

Inspiration am eco.naturkongress 2014 mit Keynotes von:

» Seiten 4-5



Mikael Colville-Andersen
Velobotschafter und
urbaner Mobilitätsberater



Prof. Dr. Anton Gunzinger
Unternehmer

Dr. Friederike Habermann
freie Wissenschaftlerin



Caroline Beglinger
Co-Geschäftsleiterin
Verkehrs-Club der Schweiz



Rahel Bonny
Geschäftsführerin
Mobility Solutions (Die Post)



Roger Willemsen
Autor und Publizist

20 Workshops, angeboten von Schlüsselinstitutionen

» Seiten 6-13

Die 5. eco.gala

Das Fest der Nachhaltigkeit mit Verleihung des Schweizer Nachhaltigkeitspreises prix eco.swisscanto

Gastkanton Wallis



Moderation
Nathalie Christen
Produzentin
SRF «Arena»



Susanne Kunz (Moderatorin) und Majka Baur (Gewinnerin des prix eco.swisscanto 2013 in der Kategorie Generation Zukunft)

» Seite 15

Natur und Mobilität – Mehr Mobilität dank weniger Verkehr



Dr. Claude Martin
Präsident eco.ch

Noch nie waren wir so mobil, standen aber auch noch nie so lange im Stau wie heute. Die Schweiz verfügt über eines der weltweit dichtesten Strassen- und Schienennetze – eine wichtige Grundlage unserer wirtschaftlichen Entwicklung.

Aber unsere Mobilität fordert einen immer schmerzlicheren Preis. Mehr Verkehrsinfrastruktur bedeutet auch Zerschneidung von Landschaft und Lebensräumen für Mensch und Tier, Einbusse an Lebensqualität, Lärm und CO₂-Emissionen. Wir wissen es seit langem: Allein mit einem Kapazitätsausbau bekommt man Engpässe und Verkehrschaos nicht in den Griff.

Der eco.naturkongress 2014 will die Sachzwänge eines stetig steigenden Mobilitätsdruckes für einmal beiseitelassen und stattdessen fragen: Welche Mobilität wollen wir denn? Welche zukunftsfähigen Modelle für eine effizientere und umweltfreundlichere Mobilität, die über rein technische Lösungen hinausgehen, gibt es? Was kann die Siedlungs- und Verkehrsplanung dazu beitragen? Und wie können wir motorisierten Verkehr vermeiden – wie den Langsamverkehr fördern?

Schliesslich stellen wir uns auch die Frage, inwiefern unsere Mobilität diejenige von Pflanzen und Tierarten einschränkt und was wir unternehmen müssen, damit sie nicht zur Schicksalsfrage wird.

Dr. Claude Martin

Tagesprogramm – Freitag, 21. Februar 2014

Alle Referate und Diskussionen des Plenumsprogramms werden simultan auf Deutsch und Französisch übersetzt.

Ab 8.00 **Anmeldung und Willkommenskaffee**

Ab 9.00 Plenum

9.00 **Begrüssung**
Dr. Claude Martin, Präsident eco.ch

Moderation
Nathalie Christen, Produzentin SRF «Arena»

9.05 **Keynote • Zeitwohlstand und Zeitpioniere: Lieber mit dem Fahrrad zum Strand als mit dem Auto zur Arbeit!**
Dr. Friederike Habermann, freie Wissenschaftlerin

9.20 **Keynote • Mobilité: liberté ou contrainte?**
Prof. Dr. Giuseppe Pini, Geograf Universität Genf und Lausanne

9.40 **Keynote • Peak travel and what it means for city policy**
Dr. Adam Millard-Ball, Verkehrsplaner und Umweltökonom, University of Santa Cruz (Kalifornien)

Ab 10.00 **Kaffeepause in den Workshopräumen**

10.30 Workshops » Seiten 6–13

12.30 **Mittagspause mit Besuch der eco.expo**

Ab 13.45 Plenum

13.45 **Keynote • Reisen, um nicht anzukommen**
Roger Willemsen, Autor und Publizist

14.05 **Keynote • Bicycle Urbanism by Design**
Mikael Colville-Andersen, urbaner Mobilitätsexperte, CEO Copenhagenize Design Co.

14.25 **Stellungnahme • Velostadt Basel**
Hans-Peter Wessels, Regierungsrat und Vorsteher Bau- und Verkehrsdepartement des Kanton Basel-Stadt

14.30 **Überraschungsgast**

14.40 **Debatte • Innovationen: Mobilität weiterentwickeln oder effizienter nutzen?**

Inputs:

- Rahel Bonny, Geschäftsführerin Mobility Solutions (Die Post)
- Viviana Buchmann, Geschäftsführerin Mobility Carsharing
- Rainer Deutschmann, Direktor Supply Chain Management Manor

DebattenteilnehmerInnen:

- Andreas Burgener, Direktor auto-schweiz
 - Caroline Beglinger, Co-Geschäftsleiterin Verkehrs-Club der Schweiz
 - Prof. Klaus Zweibrücken, HSR Hochschule Rapperswil
 - Anne Klein-Hitpaß, Deutsches Institut für Urbanistik
-

15.30 **Networking-Pause**

16.00 **Bericht über Workshop-Ergebnisse • Präsentation der Forderungen aus den Workshops**

Beat Jans, Geschäftsleiter eco.ch und Nationalrat

16.15 **Keynote • Mobilität der Natur – was die Natur bewegt**

Dr. Norbert Schäffer, RSPB (BirdLife in the UK)

16.35 **Interview • Die Zukunft des ÖV: Wie weiter nach dem FABI-Beschluss?**

Andreas Meyer, CEO SBB, stellt sich den Fragen von Beat Jans

16.50 **Keynote • Plan B oder Faktor 10**

Prof. Dr. Anton Gunzinger, Unternehmer

17.10 **Politik • Wie lenken wir die Verkehrsnachfrage über den Preis?**

Edith Graf-Litscher, Nationalrätin SP (TG), und Kurt Fluri, Nationalrat FDP (SO), beide Mitglieder der parlamentarischen Verkehrskommission

17.30 **Dr. Claude Martin, Abschluss und Ankündigung des 10. eco.naturkongresses vom 13. Februar 2015**




17.45 Apéro und Empfang eco.gala » Seite 15

18.45 **5. Verleihung des Schweizer Nachhaltigkeitspreises prix eco.swisscanto und Bühnenprogramm mit Susanne Kunz**


Ergänzen Sie Ihr Kongressprogramm mit einem aus 20 Workshops nach Ihrer Präferenz

Die Workshops werden in der angekündigten Sprache abgehalten:
Deutsch «D», Französisch «F» oder Bilingue «B»

Die Workshops sind in drei Kategorien eingeteilt.

-  **Arbeitsrunde:** Gemeinsame Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten
-  **Diskussionsrunde:** Kontroverse Debatte
-  **Informationsrunde:** Längere Präsentation mit Fragerunde

Zweisprachige Workshops (D + F)

-  **B1** **Fonds Landschaft Schweiz (FLS), Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen (BSLA), Schweizerischer Städteverband (SSV)**

Siedlungsrand – Freiraum für Natur und Mensch – nahe liegend und gut erreichbar!

Bedeutung eines multifunktionalen Siedlungsrandes anhand guter Beispiele aufzeigen, Handlungsmöglichkeiten diskutieren, die Kampagne «Den Siedlungsrand ins Zentrum rücken» des Fonds Landschaft Schweiz FLS bekannt machen.

Präsentation: Joachim Kleiner, FLS, Professor für Landschaftsgestaltung HSR;
Peter Wullschleger, BSLA; Feedback aus kommunaler Sicht (Vertretung offen)
Moderation: Franz-Sepp Stulz, FLS

Zielgruppen: Kommunale und kantonale Planungsverantwortliche, LandschaftsarchitektInnen, GemeindepolitikerInnen, staatliche und private Natur- und Landschaftsfachleute, interessierte LandeigentümerInnen und Liegenschaftsverantwortliche



B2 Bundesamt für Raumentwicklung (ARE)

Raumkonzept Schweiz – im Spannungsfeld von Mobilität, Verkehr und Siedlung

Im Raumkonzept Schweiz (RKCH) wurde eine Vision für eine nachhaltige räumliche Entwicklung skizziert. Welche Potenziale hat das RKCH für Mobilitäts- und Siedlungsentwicklung? Wie kann es zur Verkehrsreduktion beitragen, ohne die Mobilität einzuschränken?

Präsentation: Dr. Ing. Ursula Baus, frei04 publizistik; Dr. Michael Hermann, Universität Zürich; Prof. Vincent Kaufmann, EPFL

Moderation: Michel Matthey, ARE

Zielgruppen: Teilnehmer eco.naturkongress



B3 Pro Natura, JagdSchweiz

Freie Fahrt für Wildtiere – Wie die Schweiz zu mehr Wildtierkorridoren kommt

Zwei Best-Practice-Beispiele aus Kantonen zeigen auf, mit welchen Instrumenten Wildtierkorridore erfolgreich realisiert, geschaffen und erhalten werden können.

Präsentation: Mirjam Ballmer, Pro Natura; David Clavadetscher, JagdSchweiz; Thomas Gremminger, Fachbereich Landschaft und Vernetzung Kanton Aargau; Adrien Zeender, Sektion Landschaftsmanagement, Bundesamt für Umwelt (BAFU)

Moderation: Urs Tester, Pro Natura

Zielgruppen: Kantonale und kommunale BehördenvertreterInnen (Naturschutz, Jagd, Raumplanung, Verkehr), im Bereich Verkehr, Naturschutz oder Wildtiere/Jagd tätige oder engagierte Personen

Französischsprachiger Workshop



F1 equiterre – partenaire pour le développement durable

Diagnostics d'accessibilité de l'espace public pour les personnes à mobilité réduite

Discussion de la problématique de l'accessibilité de l'espace public et de la mobilité pour tous, et présentation de l'approche d'equiterre.

Illustration à l'aide d'exemples de projets réalisés dans plusieurs communes du canton de Genève.

Présentation et modération: Basile Barbey, equiterre

Groupes cibles: Elus communaux, personnes en charge de l'aménagement, de l'urbanisme et des affaires sociales dans les villes et communes

Deutschsprachige Workshops

D1 Avenir Suisse

Mobility Pricing – Wege zur Kostenwahrheit im Verkehr

Grundlagen des Mobility Pricing: Definition, Wirkung, Beitrag zur Lösung der Verkehrsprobleme. Beispiele für die praktische Umsetzung.

Präsentation: Frank Bruns, Ernst Basler & Partner; Bernhard Meier, SBB AG; Daniel Müller-Jentsch, Avenir Suisse

Moderation: Daniel Müller-Jentsch, Avenir Suisse

Zielgruppen: VerkehrsexpertInnen, Personen mit Interesse an der Thematik

D2 Hintermann & Weber

Wie «mobil» sind Lebensräume?

Wir stellen innovative Konzepte vor, wie Eingriffe in schützenswerte Lebensräume beurteilt und Ersatzmassnahmen bemessen werden. Wir versuchen die Grenzen des Biotop-Ersatzes zu umreissen und Anforderungen an qualitativ guten Ersatz zu skizzieren.

Präsentation: Anne Böhm, Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg; Andreas Keel, Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich; Laurence von Fellenberg, Bundesamt für Umwelt; Rudolf Staub, RENAT GmbH

Moderation: Christoph Bühler, Hintermann & Weber AG

Zielgruppen: Behörden, ProjektplanerInnen, NGOs und Weitere, die mit dem Thema «Ersatzmassnahmen im Biotopschutz» konfrontiert sind

D3 Swiss Institute for Peace and Energy Research (SIPER)

Mobilität ohne Öl

Mobilitätsszenarien für eine Welt unter dem Eindruck von Klimawandel und Ressourcenkonflikten: Welche Möglichkeiten für Mobilität ohne Öl sind denkbar? Welche technischen und gesellschaftlichen Neuerungen sind notwendig?

Präsentation & Moderation: Daniele Ganser, SIPER

Zielgruppen: VerkehrsplanerInnen, Verkehrsverbände, Forschende aus den Bereichen Mobilität, alternative Antriebe sowie der Verkehrssoziologie, VertreterInnen alternativer Verkehrsformen (Elektromobilität, Langsamverkehr etc.), Interessierte



D4 Bundesamt für Strassen, Abteilung Strassennetze, Bereich Langsamverkehr (ASTRA)

Mehr Mobilität und Nachhaltigkeit dank mehr Langsamverkehr

In vier Arbeitsgruppen (Fussverkehr, Wandern, Alltags- und Freizeit-Veloverkehr) werden Handlungsmöglichkeiten (Erfolgsfaktoren und Stolpersteine) für Politik, Verwaltung und Bürger erarbeitet, wie die Titelthese in die Praxis umgesetzt werden kann.

Präsentation: Daniel Bachofner, ProVelo Schweiz; Fredi von Gunten, SchweizMobil; Christian Hadorn, Schweizer Wanderwege; Thomas Schweizer, Fussverkehr Schweiz; Gottlieb Witzig, ASTRA

Moderation: Hans Kaspar Schiesser

Zielgruppen: Verkehrsfachleute, kantonale und kommunale Politik und Verwaltung, interessierte Laien



D5 Büro für Mobilität

Nachhaltigkeit im Einkaufsverkehr – Lösungen für die letzte Meile

Wie kann die Einkaufsmobilität und Güterfeinverteilung nachhaltiger gestaltet werden? Bestehende Beispiele, Bedürfnisse der Anspruchsgruppen, Potenziale. Wir entwickeln ergänzende Ansätze im Güternahverkehr mit besonderem Fokus Velo.

Präsentation: Annina Böhlen, Coop; Martin Wälti, Büro für Mobilität AG, Verein Velo-Lieferdienste Schweiz (VLD)

Moderation: Jonas Schmid, VLD

Zielgruppen: Interessierte Fachpersonen, Detailhandel, Verwaltungen, Verkehrsplanung etc.



D6 Forum Landschaft

«Stadtwunden» heilen: Siedlungsqualität und Verkehrsinfrastruktur

Stadtreparatur: Möglichkeiten und Chancen zur Verbesserung der Siedlungsqualität bei Sanierung oder Neubau von Infrastrukturbauten im urbanen Bereich, insbesondere Autobahnen und Einfallachsen (Einhausung Schwamendingen, Wankdorfkreisel Bern etc.).

Präsentation: Reto Camenzind, Bundesamt für Raumentwicklung Bern; Manuel Scholl, agps.architecture zürich los angeles; Lukas Schweingruber, Schweingruber Zulauf Landschaftsarchitekten Zürich

Moderation: Urs Steiger, Forum Landschaft

Zielgruppen: Siedlungs-, Landschafts- und VerkehrsplanerInnen, ArchitektInnen, kommunale und kantonale Behörden, interessierte Privatpersonen und Büros



D7 Metron Verkehrsplanung, Schweizerische Energie-Stiftung (SES)

In der Dichte liegt die Effizienz: Nachhaltige Mobilität und Energieeffizienz

Eine Analyse zeigt: Hohe Siedlungsdichten und nachhaltiges Mobilitätsverhalten korrelieren stark. Dichte Siedlungsstrukturen ermöglichen eine massive Effizienzsteigerung bezüglich Mobilität und Energieverbrauch. Diskussion neuer Lösungsansätze.

Präsentation: Jonas Bubenhofer, Metron Verkehrsplanung AG; Bernhard Piller, SES; Marc Schneider, Metron Verkehrsplanung AG

Moderation: Denise Belloli, Metron Verkehrsplanung AG

Zielgruppen: Interessierte PolitikerInnen, Verwaltungsfachleute, PlanerInnen



D8 Mobilitätsakademie

Nutzen statt besitzen – Verkehrsreduktionspotenziale kollaborativer Mobilität

Ziel des Workshops ist es, das Potenzial kollaborativer Mobilitätslösungen zur Vermeidung negativer Begleiterscheinungen des Verkehrs aufzuzeigen und kontrovers zu diskutieren.

Präsentation: Adamo Bonorva, Mobility Carsharing Schweiz; Andreas Haruksteiner, Mobility Solutions AG; Michael Naef, SBB AG; Hugo Staub, Stadt Bern

Moderation: Alain Brügger, Mobilitätsakademie; Julia Zosso, Mobilitätsakademie

Zielgruppen: VerkehrsnutzerInnen, Fachleute aus dem Bereich Mobilität/Verkehr



D9 Öbu – Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften

Erfolgreiche Quartierentwicklung und zeitgemässe Mobilitätsformen

In lokalen Leuchtturmprojekten setzen Entwickler, Unternehmen und Mobilitätsdienstleister die 2000-Watt-Gesellschaft im Quartier konkret um. Anhand eines Projektes diskutieren wir Lösungen für Wohnen, Mobilsein, Arbeiten, regionale Versorgung und andere Bereiche.

Präsentation: René Bähler, Losinger Marazzi AG; Karin Schulte, m-way; Investor/ansässiges Unternehmen

Moderation: Pierre Strub, Öbu

Zielgruppen: Unternehmen, StadtplanerInnen, Private, NPOs, EVU



D10 Praktischer Umweltschutz Schweiz (Pusch)

Nahrungsmitteltransporte unter der Lupe

Der genaue Blick auf die Ökobilanz von Nahrungsmitteln zeigt, dass der Teufel im Detail steckt: Wie wird transportiert? Per Flugzeug, LKW oder Schiff? Wie wird produziert? Wir suchen nach Handlungsmöglichkeiten für Produzenten und Detailhändler.

Präsentation: Bruno Cabernard, Coop; Niels Jungbluth, ESU-services GmbH; Pascal Toffel, Verband Schweizer Gemüseproduzenten

Moderation: Simon Zeller, Pusch

Zielgruppen: VertreterInnen des Detailhandels, ProduzentInnen und KonsumentInnen sowie an Ökobilanzen interessierte Personen



D11 SBB, Swisscom

WorkAnywhere – Entlastung der Verkehrsinfrastruktur dank mobil-flexibler Arbeit

Diskussion von Chancen und Risiken mobil-flexibler Arbeitsformen, Voraussetzungen für die Einführung bei Unternehmen und Organisationen, Studienergebnissen zur Entlastung der Verkehrsinfrastruktur sowie Produktivität und Zufriedenheit der Mitarbeitenden.

Präsentation: Kathrin Amacker, SBB AG; Alexander Senn, Swisscom AG; Prof. Dr. Hartmut Schulze, Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW

Moderation: Nadia Stillhart, SBB AG

Zielgruppen: MobilitätsmanagerInnen und Nachhaltigkeitsverantwortliche aus Unternehmen und Verwaltung, MobilitätsberaterInnen, HR- und ICT-Verantwortliche, UnternehmerInnen



D12 SVS/BirdLife Schweiz, Forum Biodiversität Schweiz, karch, Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL)

Mobilität der Natur und ökologische Infrastruktur

Die Schweiz braucht dringend eine kohärente ökologische Infrastruktur. Wir suchen nach Lösungen, wie diese als Teil des Aktionsplans Biodiversität im Hinblick auf die Anforderungen der mobilen Arten (Tiere, aber auch Pflanzen, auch im Zusammenhang mit dem Klimawandel) auszugestalten ist.

Präsentation: Raffael Ayé, SVS/BirdLife Schweiz; Benedikt Schmidt, karch; Patrik Wiedemeier, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften; Niklaus Zimmermann, WSL

Moderation: Werner Müller, SVS/BirdLife; Daniela Pauli, SCNAT

Zielgruppen: Naturschutzfachleute, Personen aus Verwaltung und Ökobüros, ArtenspezialistInnen, RaumplanerInnen und weitere Interessierte



D13 Verkehrs-Club der Schweiz (VCS), umverkehrR

Autofrei wohnen – Modell der Zukunftsstadt oder Wunschtraum?

Immer mehr Haushalte in den grossen Städten sind autofrei. Wie kann dieser Trend erfolgreich auf die Stadtplanung und den Wohnbau übertragen werden? Konkrete Beispiele und die Sicht verschiedener Akteure sollen die Diskussion anregen.

Präsentation: Daniel Baehler, VCS; Nadine Gehrig, Gemeinde Köniz; Hannes Linck, Verein für autofreies Wohnen e.V. Vauban; Silvan Bohnet, Implenla

Moderation: Philippe Koch, umverkehrR

Zielgruppen: Politik, Verwaltung, WohnbauträgerInnen, PlanerInnen, InvestorInnen



D14 Zentrum Landschaft, Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL)

Der Landschaftszerschneidung entgegenwirken: Bedarf, Instrumente und Umsetzung

Lebensraumzerschneidung kann wichtige Ökosystemleistungen gefährden. Wie viel Zerschneidung ist tolerierbar? Welche Instrumente reduzieren negative Effekte von Fragmentierung? ExpertInnen beleuchten diese Aspekte aus unterschiedlichen Perspektiven.

Präsentation: Conny Thiel-Egenter, FORNAT; Markus Jenni, Schweizerische Vogelwarte Sempach; Christian Schwick, Die Geographen Schwick und Spichtig; Claude Steck, Frinat; Matthias Vögeli, Bundesamt für Umwelt

Moderation: Janine Bolliger, WSL; Felix Gugerli, WSL

Zielgruppen: Interessiertes Fachpublikum



D15 Zentrum Landschaft, Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL)

Die Rolle attraktiver Naherholungsangebote für Gesundheit und Freizeitmobilität

Naherholungsgebiete ermöglichen gesundheitsfördernde Aktivitäten und positive Landschaftserlebnisse. Wir diskutieren die (wenig belegte) Annahme, dass ein gutes Landschaftsangebot rund um die Siedlungen die Freizeitmobilität eindämmen kann.

- **Präsentation:** Nicole Bauer, WSL; Barbara Degenhardt, Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW); Kerstin Ensinger, Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg; Maarit Stroebel, WSL; Matthias Wurster, Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
- **Moderation:** Silvia Tobias, WSL; Felix Kienast, WSL

Zielgruppen: PlanerInnen, Grünverantwortliche von Siedlungen, LandschaftsökologInnen



D16 Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen (IUNR), Forschungsbereich Landschaft und Tourismus

Tourismus und Mobilität – Herausforderungen, Kritik und gute Beispiele

Mobilität ist eine Schlüsselstelle, wenn es um Tourismus und Nachhaltigkeit geht. Verschiedene Tourismusdestinationen fördern die umweltfreundliche Mobilität. Akteure und gute Beispiele werden präsentiert und diskutiert.

- **Präsentation:** Dr. Roger Sonderegger, Hochschule Luzern – Wirtschaft; Reto Solér, solerworks.ch; Urs Wohler, Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG
- **Moderation:** Stefan Forster, ZHAW, Forschungsbereich Landschaft und Tourismus

Zielgruppen: Wissenschaft, Tourismus, Beratung, Mobilitätsplanung, öffentlicher Verkehr, Angebotsentwicklung

Facts

Zweisprachigkeit

Der eco.naturkongress wird in Deutsch und Französisch durchgeführt.

Zielgruppen

EntscheidungsträgerInnen, führende Fachleute aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Medien, Verwaltung, Kulturschaffende und Interessierte. In den vergangenen Jahren nahmen jeweils 500 bis 800 Personen am eco.naturkongress teil.

Anmeldung und detailliertes Workshopprogramm

Via www.eco-naturkongress.ch

Preis

- eco.naturkongress CHF 220.- (für unter 25-Jährige CHF 110.-)
- eco.gala CHF 60.- (für unter 25-Jährige CHF 40.-)
- Frühbucherrabatt bei Anmeldung bis 24. Januar 2014:
Kombiticket Kongress und Gala CHF 250.-

Ort

Congress Center der Messe Basel (www.congress.ch).

Anfahrt mit dem Zug

Von den Bahnhöfen SBB (Schweiz)/SNCF (Frankreich) und DB (Badischer Bahnhof) innert 5 bis 10 Minuten mit Tram Nr. 2 nach Messeplatz (www.sbb.ch).

Hotelzimmer

Reservation eines Hotelzimmers direkt bei Basel Tourismus (www.basel.com).

Kontakt

eco.naturkongress, c/o ecos, Livia Graf,
Elisabethenstrasse 22, 4051 Basel
Tel. 061 205 10 50, Fax 061 271 10 10
kongress@eco.ch
www.eco-naturkongress.ch

ClimatePartner^o
klimaneutral
Druck | ID: 53213-1310-1002



Druckereipartner
Binkert Buag,
Laufenburg



Das Fest der Nachhaltigkeit

Freitag, 21. Februar 2014

im Congress Center Basel

Ab 17.45 Uhr

Apéro-Empfang

Ab 18.45 Uhr

5. Verleihung des Schweizer Nachhaltigkeitspreises prix eco.swisscanto

Bühnenprogramm

mit Susanne Kunz, Guy Morin, Steff la Cheffe und Weiteren

Ab 20.00 Uhr

Networking-Dinner mit regionalen Spezialitäten, präsentiert vom Gastkanton Wallis



Susanne Kunz

www.susannekunz.ch



Steff la Cheffe

www.stefflacheffe.ch

Angebot

Bis 24. Januar 2014

50% günstiger an die Gala mit dem Kombi-ticket Kongress und Gala

prix eco. swisscanto

prix eco.swisscanto «HAUPTPREIS»

Mit dem Hauptpreis ausgezeichnet werden Lebenswerke von Einzelpersonen oder herausragende, langjährige Leistungen von Organisationen, Unternehmen und wissenschaftlichen Institutionen als Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung.

prix eco.swisscanto «GENERATION ZUKUNFT»

Ausgezeichnet werden vielversprechende Initiativen oder herausragende Innovationen, welche ein grosses Potenzial zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung haben.



weAct
Gewinner 2013
Generation Zukunft

prix eco.swisscanto «HOFFNUNGSTRÄGER»

Ausgezeichnet wird eine Persönlichkeit, welche die breite Öffentlichkeit wirkungsvoll für eine nachhaltige Entwicklung sensibilisiert und motiviert.



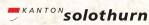
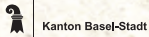
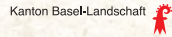
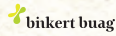
Endo Anaconda
Gewinner 2013
Hoffnungsträger

Fotograf Steff la Cheffe: © Peter Hauser

Presenting Sponsor



Sponsoren



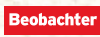
Gastkanton



Klimaschutz



Medienpartner



Trägerschaft

